

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE01	Pflicht

Modultitel Grundlagen der Inklusions- und Sonderpädagogik

Modultitel (englisch) Basics of Inclusive Education and Special Education

Empfohlen für: 3. Semester

Verantwortlich Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Wintersemester

Lehrformen

- Vorlesung "Das Verständnis von Allgemeiner Pädagogik, Allgemeiner Sonderpädagogik und Inklusion im historischen Wandel und internationalen Vergleich" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium = 60 h
- Seminar "Rahmenbedingungen inklusiver und nicht-diskriminierender (Schul)Strukturen und -kulturen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium = 90 h

Arbeitsaufwand 5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit

- Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)
- Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)

Ziele

- Kennen der Geschichte der Disziplin und kritische Auseinandersetzung mit den Fachbegriffen in Heil-/Sonder(schul)-/Behinderten-/Rehabilitations- und Förderpädagogik;
- Verständnis, Analyse und Bewertung der disziplinären Logik des Studiums der Sonderpädagogik durch Einordnung der historischen Verschiebung der Inhalte, Aufgabenfelder und (konstruierten) Bezugsgruppen in Diskurse
- Kennen verschiedener theoretischer und historischer Perspektiven auf Behinderungen in der Lebenswelt (Barrieren) und auf Menschen mit zugeschriebener Behinderung;
- Erkennen & Benennen diskriminierender Strukturen und Praxen in Schule und Gesellschaft;
- Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über die historische und international-vergleichende Entwicklung und das heutige Verständnis von sonderpädagogischer Praxis, Integration und Inklusion;
- Einblick gewinnen in Kulturen und Strukturen inklusiver (Schul-)Praxis;
- Kernaussagen aus wissenschaftlichen Texten herausarbeiten und Erkennen von Ambiguitäten im Fachdiskurs;

Inhalt

- Geschichte der Disziplin von Heil-/Sonder(schul)-/Behinderten-/Rehabilitations- und Förderpädagogik;
- Professionstheorie und -entwicklung;
- Rolle, Aufgaben und Verantwortung von Lehrpersonen;
- Machttheoretische Reflexionen der eigenen Disziplin;
- Menschenbildannahmen;
- Historische, rechtliche, medizinische, psychologische und soziologische

Perspektiven auf den Behinderungsbegriff;
 - Klassifikationssysteme;
 - Geschichte der Behindertenbewegung;
 - Leitbegriffe der neueren Disziplingeschichte: Partizipation, Selbstbestimmt-Leben, Empowerment;
 - Behinderung als komplexes bio-psycho-soziales und gesellschaftliches Phänomen: soziales, kulturelles Modell von Behinderung in Abgrenzung zum individuellen Modell;
 - Abgrenzung Inklusion, Integration, Segregation/Separation, Exklusion;
 - Theoretische Grundlagen von Inklusion: pädagogische, philosophische, soziologische und psychologische Zugänge;
 - konventionelle (menschenrechtliche) Grundlagen von Inklusion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Klausur 60 Min., mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Das Verständnis von Allgemeiner Pädagogik, Allgemeiner Sonderpädagogik und Inklusion im historischen Wandel und internationalen Vergleich" (2SWS)
	Seminar "Rahmenbedingungen inklusiver und nicht-diskriminierender (Schul)Strukturen und -kulturen" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE02	Pflicht

Modultitel Einführung in die Pädagogik bei Lernschwierigkeiten

Modultitel (englisch) Introduction to the Pedagogy of Learning Difficulties

Empfohlen für: 4. Semester

Verantwortlich Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Sommersemester

Lehrformen

- Vorlesung "Einführung in die Pädagogik bei Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium = 60 h
- Seminar "Lernschwierigkeiten: Begriffsbildung und Organisationsformen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium = 90 h

Arbeitsaufwand 5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit

- Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)
- Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)

Ziele

- Kennen, Differenzieren und Reflektieren von Grundbegriffen in der Pädagogik bei Lernschwierigkeiten
- Reflektieren von schulischen, gesellschaftlichen und persönlichen Folgen von Lernschwierigkeiten
- Analysieren von Bedingungen und Folgen von Lernschwierigkeiten
- Kennen von Besonderheiten und Risiken der Übergänge in der Bildungsbiographie und Ableiten von Möglichkeiten der Unterstützung;
- Kennen und Vergleichen von Organisationsformen und professionelle Anforderungen im Kontext von Inklusion, Prävention sowie in allgemeiner und beruflicher Bildung bei Lernschwierigkeiten;
- Kennen und Analysieren ausgewählter Paradigmen und Konzeptionen zur Erklärung von Lernschwierigkeiten

Inhalt

- Theoretische, konzeptionelle und historische Grundlagen der Pädagogik bei Lernschwierigkeiten: Grundbegriffe und Paradigmen;
- Entstehungsgrundlagen und Folgen unterschiedlicher Formen von Beeinträchtigungen des Lernens;
- individuelle Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten;
- Organisationsformen der allgemeinen und beruflichen Bildung zur Unterstützung von Menschen mit Lernschwierigkeiten;
- professionelle Anforderungen von sonderpädagogischen Lehrkräften zur Prävention und Intervention bei Lernschwierigkeiten in der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Literaturangabe Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben.
Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Klausur 60 Min., mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Einführung in die Pädagogik bei Lernschwierigkeiten" (2SWS)
	Seminar "Lernschwierigkeiten: Begriffsbildung und Organisationsformen" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE03	Pflicht

Modultitel	Didaktische Zugänge unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten im inklusiven Unterricht
Modultitel (englisch)	Inclusive Teaching: Didactic Concepts for Learners with Learning Difficulties
Empfohlen für:	5. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	• Vorlesung "Inklusionsdidaktische Zugänge im Gemeinsamen Unterricht im Kontext von Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 20 h Selbststudium = 50 h • Seminar "Planung und Gestaltung von Lehr und Lernprozessen im inklusiven (Anfangs-)Unterricht unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	- Übertragen didaktischer Modelle auf den Kontext des Unterrichts bei Lernschwierigkeiten; - Analysieren des eigenen Lehrer:innenhandelns im institutionellen und unterrichtlichen Kontext bei Lernschwierigkeiten; - Kennen und Analysieren erschwerter Lehr-Lern-Situationen; - Planen und Analysieren gelingender Lehr-Lern-Situationen im Kontext des Unterrichts mit Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten; - Übertragen der erworbenen Kenntnisse auf die selbstständige Unterrichtsplanung.
Inhalt	- Didaktische Konzepte, Modelle und Prinzipien im Kontext von Lernschwierigkeiten; - Reflexion der Rolle als Lehrkraft; - effiziente Klassenführung; - Rolle, Funktion und Aufbau des Lehrplans; - Sachanalytische und didaktisch-methodische Betrachtungen im Bezug auf zu planende Unterrichtsstunden; - Erfassen und Beschreiben von Lernvoraussetzungen der Schüler:innen; - Entwickeln von fachdidaktischen und förderspezifischen Zielstellungen für Lehr-Lernsituationen im Kontext von Lernschwierigkeiten; - Aufbau und Struktur einer Unterrichtsstunde; - Sozialformen, Methoden- und Medieneinsatz; - Entwickeln einer eigenen Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung o.g. planungsrelevanter Aspekte.

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Literaturangabe	Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.
Vergabe von Leistungspunkten	Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Referat 10 Min., mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Inklusionsdidaktische Zugänge im Gemeinsamen Unterricht im Kontext von Lernschwierigkeiten" (2SWS)
	Seminar "Planung und Gestaltung von Lehr und Lernprozessen im inklusiven (Anfangs-)Unterricht unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE04	Pflicht

Modultitel	Sonderpädagogische Förderung und Förderplanung bei Lernschwierigkeiten
Modultitel (englisch)	Special Educational Support and IEP Planning Regarding Learning Difficulties
Empfohlen für:	6. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Sommersemester
Lehrformen	• Vorlesung "Grundlagen sonderpädagogischer Förderung und Förderplanung bei Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 45 h Selbststudium = 75 h • Seminar "Förderung von Basiskompetenzen und Lernvoraussetzungen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 45 h Selbststudium = 75 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	- Kennen, Vergleichen und Beurteilen grundlegender Ansätze der Organisation sowie grundlegender Begriffe von sonderpädagogischer Förderung/Unterstützung; - Kennen und Analysieren von Entwicklungsbereichen und deren Förderung mittels Fördermaßnahmen; - Kennen, Verstehen, Beurteilen und Ableiten von Förderprogrammen und -maßnahmen der Prävention und Intervention bei Lernschwierigkeiten in der allgemeinen und beruflichen Bildung, insbesondere unter Berücksichtigung des Übergangs vom Primar- in den Sekundarbereich. - Kennen und Anwendung der Förderung der Basiskompetenzen in den Kulturtechniken - Kennen von Förderplänen
Inhalt	- Begriffe: Prävention, Intervention, Rehabilitation, sonderpädagogische Förderung, Förderkonzept, Fördermaßnahmen, Förderziel, Förderprogramm; - Organisationsformen von Förderung; - Schwerpunkte der Entwicklungsbereiche und Förderung (Lern- und Arbeitsverhalten, Förderung der Selbstregulation und metakognitive und kognitive Lernstrategien, Kognition und Denken, Motivation, Selbstkonzept, Sozialverhalten, Aufmerksamkeit und Konzentration, Förderung im Bereich der beruflichen Orientierung) - Basiskompetenzen in den Kulturtechniken - Grundlagen der Planung von Förderzielen und Fördermaßnahmen in den genannten Entwicklungsbereichen.
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Literaturangabe Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben.
Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung 15 Min., mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Grundlagen sonderpädagogischer Förderung und Förderplanung bei Lernschwierigkeiten" (2SWS)
	Seminar "Förderung von Basiskompetenzen und Lernvoraussetzungen" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE05	Pflicht

Modultitel	Grundlagen der Diagnostik und Evaluation im Kontext von Lernschwierigkeiten
Modultitel (englisch)	Diagnostic Approaches and Support Planning for Students with Learning Difficulties
Empfohlen für:	7. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	• Vorlesung "Inklusionsorientierte Diagnostik bei Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium = 60 h • Seminar "Leistungsbeurteilung und Förderplanung im Kontext von Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 50 h Selbststudium = 80 h • Seminar "Diagnostik und Förderplanung in den Schulleistungen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 50 h Selbststudium = 80 h • Seminar "Diagnostik und Förderplanung von Lernvoraussetzungen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 50 h Selbststudium = 80 h
Arbeitsaufwand	10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	Die Studierenden können... - verschiedene diagnostische, Anlässe, Modi, Ziele, Strategien und Funktionen in sonderpädagogischen Handlungsfeldern benennen, zusammenfassend erklären und reflektieren; - Perspektiven und Prinzipien der Weiterentwicklung sonderpädagogischer Diagnostik zu einem "inclusive assessment" zusammenfassend erläutern; - Konzepte und Verfahren der Prozess-/Lernverlaufsdiagnostik exemplarisch beschreiben, anwenden und kritisch einordnen; - schulrechtlich vorgegebene Feststellungsverfahren zur Ermittlung sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs beschreiben - ausgewählte übergreifende Entwicklungsbereiche definieren und zusammenfassend darstellen; - anamnestische Daten systematisch recherchieren, zusammenführen; - daraus abgeleitete fragestellungs- und hypothesengeleitete systematische diagnostische Prozesse generell und fallbezogen erläutern; - diagnostisches Vorgehen bei ausgewählten übergreifenden Entwicklungsbereichen hypothesengeleitet planen, auswerten und auch vergleichend interpretieren; - diagnostische Methoden und deren Vor- und Nachteile erläutern; - Aufbau, Inhalte sonderpädagogischer Gutachten darstellen und auch bei fremden Gutachten kriteriengeleitet reflektieren; - sich ethisch-kritisch mit möglichen Auswirkungen von sonderpädagogischen

Diagnosen auseinandersetzen.

Inhalt

- Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder förderpädagogischer Diagnostik, Einordnung und Abgrenzung zur pädagogisch-psychologischen und klinischen Diagnostik;
- Anlässe, Modi, Ziele, Funktionen und Verantwortung förderpädagogischer Diagnostik;
- Ansätze und Prinzipien inklusionsorientierter Diagnostik: Perspektiven und Prinzipien der Weiterentwicklung zu „inclusive assessment“;
- Einführung in die diagnostischen Methoden (z.B. Testverfahren, Screeningverfahren, Beurteilungsverfahren und Fragebögen, systematische Beobachtung, diagnostische Gesprächsmethoden, Fehleranalyse,);
- Diagnostik übergreifender Entwicklungsbereiche (z.B. Aufmerksamkeit, Selbstkonzept und Motivation, Lernverhalten, Wahrnehmung, Kognition, Sprache);
- Feststellungsverfahren sonderpädagogischen Förderbedarfs, Struktur und Anforderungen sonderpädagogischer Gutachten;
- Grundlagen der Prozessdiagnostik: formatives vs. summatives Assessment, Methoden und Ansätze der Lernverlaufsdiagnostik Dokumentationsformen;
- Ausgewählte Anlässe förderpädagogischer Diagnostik, Systematik diagnostischen Handelns (Strukturschema diagnostischer Prozesse, fragestellungs- und hypothesengeleitetes Vorgehen);
- exemplarische Anwendung diagnostischer Methoden (z.B. Testverfahren, Screeningverfahren, Beurteilungsverfahren und Fragebögen, systematische Beobachtung, diagnostische Gesprächsmethoden, Fehleranalyse, Dokumentenanalyse).

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Portfolio (6 Wochen), mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Inklusionsorientierte Diagnostik bei Lernschwierigkeiten" (2SWS)
	Seminar "Leistungsbeurteilung und Förderplanung im Kontext von Lernschwierigkeiten" (2SWS)
	Seminar "Diagnostik und Förderplanung in den Schulleistungen" (2SWS)
	Seminar "Diagnostik und Förderplanung von Lernvoraussetzungen" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE06	Pflicht

Modultitel	Gesellschaftskritische Grundlagen der Inklusionspädagogik und Verortung sonderpädagogischer Expertise in inklusiven Settings
Modultitel (englisch)	Socio-Critical Foundations of Inclusive Pedagogy and the Role of Special Educational Expertise
Empfohlen für:	8. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Sommersemester
Lehrformen	• Vorlesung "Vertiefung: Gesellschaftstheoretische Grundlagen von Inklusionspädagogik aus macht- und diskriminierungskritischer Perspektive" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium = 60 h • Seminar "Vertiefung: Theorie-Praxis-Transfer im Kontext von Inklusiver Pädagogik" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium = 90 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	Theorien verstehen: - Kennen und verstehen von gesellschafts-, macht- und diskriminierungskritischen Theorien im Zusammenhang mit Inklusionspädagogik; - In Beziehung setzen zu grundlegenden Menschenbildannahmen; - Vergleich ausgewählter soziologischer und pädagogischer Theorien und Erkennen ihrer Beiträge zum Inklusionsdiskurs; - Darstellung und Vergleich verschiedener fachlicher Perspektiven (innerhalb der Seminargruppe) und kritische Positionierung. Ableitungen für spätere pädagogische Praxis: - Erkennen, Analysieren und Begründen des Zusammenhangs von Theorie und Praxis inklusiver Pädagogik; - theoriebasierte Grundannahmen entwickeln in Bezug auf inklusive pädagogische Praxis; - theoriebasierte Schlussfolgerungen ziehen in Bezug auf inklusive pädagogische Praxis: Kennen von Kulturen und Strukturen inklusiver (Schul-)Praxis; - Reflexion pädagogischer Professionalität Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens: - Kernaussagen aus wissenschaftlichen Texten herausarbeiten; Kritisch-argumentative Positionierung im Fachdiskurs auf der Basis wissenschaftlicher Texte; - Erkennen des Zusammenhangs pädagogischer Praxis und wissenschafts-

theoretischer Erkenntnisse;
 - Erkennen und Begründen des Stellenwertes professioneller Reflexion im pädagogischen Arbeitsfeld.

Inhalt

- Grundlegende gesellschaftskritische Theorien zur macht- und diskriminierungskritischen Auseinandersetzung mit Inklusionspädagogik;
- soziale und kulturelle Konstruktion von Un-/Gleichheit;
- Theorien von Schule und ihre gesellschaftlichen Funktionen mit Blick auf Differenz unter besonderer Berücksichtigung der Differenzlinie Behinderung;
- Theoretische Bezüge zu (Des-)Integration, Marginalisierung, Ungleichheit, und (institutioneller/struktureller) Diskriminierung;
- Theoretische Bezüge zu Forderungen nach Partizipation, Empowerment, Selbstbestimmung;
- Das Verhältnis von Demokratie und Inklusion(-pädagogik);
- Einblicke in Möglichkeiten inklusiven Lernens.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Belegarbeit (6 Wochen), mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Vertiefung: Gesellschaftstheoretische Grundlagen von Inklusionspädagogik aus macht- und diskriminierungskritischer Perspektive" (2SWS)
	Seminar "Vertiefung: Theorie-Praxis-Transfer im Kontext von Inklusiver Pädagogik" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE07	Pflicht

Modultitel	Professionelle Kommunikation von Lehrkräften im Unterricht und Methoden der Gesprächsführung in inklusiven Kontexten
Modultitel (englisch)	Professional Communication of Teachers in the Classroom and Methods of Conversation in Inclusive Contexts
Empfohlen für:	8. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Sommersemester
Lehrformen	• Vorlesung mit integrierter Übung "Kommunikations- und Gesprächsführung im Kontext der inklusionspädagogischen Praxis" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium = 60 h • Seminar "Körper-Stimme-Kommunikation im Unterricht lernwirksam einsetzen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium = 90 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	Mit Blick auf die Vorlesung Kommunikations- und Gesprächsführung im Kontext der inklusionspädagogischen Praxis: Die Studierenden - kennen die Theorien zur professionellen Gesprächsführung, zu Gesprächsführungsprozessen, zu Beratungsformen und zu Strategien lernförderlicher Interaktionen. - wenden das theoretische Wissen auf professionelle unterrichtliche und außerunterrichtliche Gesprächssituationen an - analysieren Gespräche im Rahmen von Beratungskontexten unter Bezugnahme auf kommunikationspsychologische und systemische Strategien Mit Blick auf das Seminar Körper-Stimme-Kommunikation im Unterricht: Die Studierenden - kennen die Bedeutung stimmlich-sprecherischer Kompetenzen zur Gesunderhaltung der Stimme im sprechintensiven Beruf, - erwerben Kompetenzen einer kooperativen Rhetorik und zur situativ angemessenen Anwendung von Strategien einer lernförderlichen und aktivierenden Interaktion - reflektieren authentische, kongruente Kommunikation, Embodiment,- situationsangemessenes Auftreten in berufsspezifischen Situationen,- erweitern ihr Reflexionsvermögen, erfahren Selbstwirksamkeit und stellen dabei eine "doppelte Verbindungspraxis" (= Anwenden der Modulinhalte in der Schulpraxis) her, d.h. - Empathiefähigkeit und gewaltfreie Kommunikation als Haltung, adaptive, lernförderliche Interaktion als Methode und Modell für die Ausbildung und

Schulung der mündlichen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern

Inhalt

Mit Blick auf die Vorlesung Kommunikations- und Gesprächsführung im Kontext der

inklusionspädagogischen Praxis:

- Interaktionspsychologische Theorien und Grundprinzipien der professionellen Gesprächsführung, insbesondere Haltungsfragen in der Gesprächsführung
- Methoden der Beratung, z.B. Einzelberatung, kollegiale Fallberatung, Konfliktlösegespräche, Gespräche mit Jugendlichen und mit Personensorgeberechtigte
- Lernförderliche, adaptive Interaktion

Mit Blick auf das Seminar Körper-Stimme-Kommunikation im Unterricht:

- Physiologische Grundlagen von Stimme und Sprechen, berufsorientiertes Körperstimm-Grundlagentraining,
- verbale und nonverbale Kommunikation in Lehr-Lern-Prozessen,
- Übung und Anwendung von Methoden der Gesprächsführung
- Strategien der adaptiven, lernförderlichen Interaktionsgestaltung
- Kommunikation über kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Zustände und Prozesse (z.B. lernförderliches Feedback, emotion talk, Metakommunikation),
- sozial-kommunikative und rhetorische Techniken,
- videogestützte Reflexion des Stimm- und Sprechstatus – auch in der Präsentationsfunktion - sowie des adaptiven, lernförderlichen Interaktionsverhaltens in (fiktiven) Unterrichtssituationen,
- häufige Stimmstörungen bei Lehrkräften

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Projektarbeit (Bearbeitungszeit 4 Wo., Präsentation 10 Min.), mit Wichtung: 1	
	Vorlesung mit integrierter Übung "Kommunikations- und Gesprächsführung im Kontext der inklusionspädagogischen Praxis" (2SWS)
	Seminar "Körper-Stimme-Kommunikation im Unterricht lernwirksam einsetzen" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE08	Pflicht

Modultitel	Umgang mit sprech-, sprach- und kommunikationsbezogenen Barrieren und Schwierigkeiten des Lernens im Unterricht der Sekundarstufe
Modultitel (englisch)	Dealing with Speech, Language, and Communication Barriers and Obstacles to Learning in the Classroom at Secondary Level
Empfohlen für:	9. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	• Vorlesung "Sprech-, sprach- und kommunikationsbezogenen Barrieren und Beeinträchtigungen des Lernens im Unterricht der Sekundarstufe" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 30 h Selbststudium = 60 h • Seminar "Sprachbezogenen Barrieren und Beeinträchtigungen im Unterricht begegnen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 60 h Selbststudium = 90 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	Die Studierenden - kennen sprachbezogene Barrieren für erfolgreiches Lernen in unterrichtlichen Medien und Kommunikationsformen und können diese in Lehr-Lernsituationen erkennen, - kennen Konzepte sprachbewussten Unterrichtens und können Methoden zur sprachbewussten Ausrichtung des Unterrichts reflektieren und einsetzen, - kennen für den Unterricht in der Sekundarstufe relevante Erscheinungsformen von Sprech-, Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen und können deren Wechselwirkung mit schulischen Lehr-/Lernprozessen reflektieren, - kennen ausgewählte entwicklungs- und situationsangemessene Verfahren der sprachbezogenen Lernstandsfeststellung - können Wissen um Nachteilsausgleich und sonderpädagogische Unterstützung auf die Situation von Schülerinnen und Schülern mit sprachbezogenen Lernbeeinträchtigungen anwenden
Inhalt	- Sprache als Gegenstand und Werkzeug des Lernens, - Sprachbezogene Lernvoraussetzungen, - Sprach- und Kommunikationsbezogene Barrieren im Unterricht und seinen Sozialformen, Medien und Methoden, - Sprache, Sprechen und Kommunikation der Lehrperson als möglicher Ursprung von Lernbarrieren aber auch von lernförderlicher Wirkung - Unterrichtlich relevante Beeinträchtigungen von Sprache, Sprechen oder Kommunikation wie Sprachentwicklungsstörungen, Stottern, Selektiver Mutismus, Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung - auch im Zusammenhang mit

Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe - mit schulbezogenen Erscheinungsformen und deren Interpretation im Modell der bio-psycho-sozialen Gesundheit

- Interpretieren von sprachbezogenen Schülerinnen- und Schülerleistungen im Zusammenhang mit kognitions- und psycho-linguistischen Modellen
- Diagnostische Test- und Analyseverfahren, wie das alterstypische, niedrigschwellige Verfahren Leipziger Sprachinstrumentarium Jugend LSI.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Portfolio (6 Wochen), mit Wichtung: 1	
	Vorlesung "Sprech-, sprach- und kommunikationsbezogenen Barrieren und Beeinträchtigungen des Lernens im Unterricht der Sekundarstufe" (2SWS)
	Seminar "Sprachbezogenen Barrieren und Beeinträchtigungen im Unterricht begegnen" (2SWS)

Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG)

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Staatsexamen	31-MOS-LE09	Pflicht

Modultitel	Schulpraktische Studien II/III zu Diagnostik und Didaktik bei Lernschwierigkeiten
Modultitel (englisch)	Practical School Placement II/III: Diagnostics and Didactics for Learning Difficulties
Empfohlen für:	9. Semester
Verantwortlich	Professur Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik (HSZG)/ Professur für Inklusive Bildung im Kontext von Lernbeeinträchtigungen (UL)
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	• Seminar "Diagnostik, Förderkonzepte und inklusive Didaktik bei Lernschwierigkeiten" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 20 h Selbststudium = 50 h • Praktikum "Schulpraktische Übung im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	• Lehramtserweiterungsfach im Förderschwerpunkt Lernen (Oberschule UL und HSZG) • Ergänzungsstudien und fachübergreifende Pflichtmodule (UL und HSZG)
Ziele	Didaktische Anteile: - Einordnen, Reflektieren erworbener Kenntnisse zu didaktischen Modellen in Bezugnahme auf die Hospitationen von Lehr-Lern-Situationen; - Planen, Analysieren und Reflektieren zieldifferenter Lehr-Lern-Situationen unter Berücksichtigung fachdidaktischer und förderspezifischer Erkenntnisse sowie der Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern mit Lernbeeinträchtigung. Diagnostische Anteile: Die Studierenden - können selbstständig fallbezogen und theoriegeleitet Fragestellungen und Hypothesen entwickeln sowie eine passende Methodenwahl ableiten; - können begründet passende spezifische diagnostische Verfahren auswählen, durchführen, auswerten und interpretieren; - verstehen den Zusammenhang Diagnostik und Förderplanung und können diesen aktiv am eigenen diagnostischen Handeln herstellen; - leiten Fördervorschläge ab und formulieren Förderzielen und -maßnahmen - kennen und reflektieren das Professionsfeld: Diagnostik und Förderplanung.
Inhalt	Didaktische Anteile: - Erfassen des Tätigkeitsfeldes einer Lehrkraft; - Hospitation von Unterricht und Reflexion dieser; - Erstellen eines ausführlichen schriftlichen Unterrichtsentwurfs; - Durchführung und Reflexion eigenen Unterrichts. Diagnostische Anteile: - Selbstständige, fallbezogene Entwicklung von Fragestellungen und Hypothesen,

Methodenwahl;
 - Auswahl passender diagnostischer Verfahren, Durchführung, Auswertung und Interpretation;
 - Ableiten von Fördervorschlägen und Formulieren von Förderzielen und -maßnahmen
 - Ablauf und Prinzipien einer Förderplankonferenz

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Literaturangabe

Hinweise zu Literaturangaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen.

Vergabe von Leistungspunkten

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Prüfungsleistungen und -vorleistungen

Modulprüfung: Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit: 6 Wochen), mit Wichtung: 1	
	Seminar "Diagnostik, Förderkonzepte und inklusive Didaktik bei Lernschwierigkeiten" (2SWS)
	Praktikum "Schulpraktische Übung im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen" (2SWS)